

13.05.2009

Pressemitteilung

Kein Grund zum Feiern angesichts rückgängiger Einbürgerungen

Als PR-Aktion ohne seriösen Hintergrund bezeichnete Gerd Pflaumer, Vorstandsmitglied von **AKTIONCOURAGE** e.V. – SOS Rassismus, die kürzliche Einbürgerungsfeier mit Angela Merkel im Bundeskanzleramt. „Wenn man sich die Einbürgerungszahlen anschaut, gibt es keinerlei Grund zum Feiern. Die bisher aus der Statistik bekannten Zahlen zeigen für 2008 ein Minus von 16% gegenüber dem Vorjahr. Aller Voraussicht nach werden wir die bundesweit niedrigste Einbürgerungszahl seit zehn Jahren haben“, betonte Pflaumer. Wenn Angela Merkel die Einbürgerung als entscheidendes Zeichen gelungener Integration in die deutsche Gesellschaft bewerte, müsse sie sich angesichts dieser betrüblichen Bilanz entgegen halten lassen, dass es schlecht um die Integrationsbemühungen steht, die man sich in der Koalitionsvereinbarung als hohes Ziel gesetzt hatte.

Mehr denn je scheuen Zuwanderer offensichtlich die in den letzten Jahren mehrfach erhöhten Einbürgerungshürden, vor allem die Sprachanforderungen, aber auch Einbürgerungstests.

Eine besondere Rolle spielt laut Pflaumer der 2000 nach der unseligen Kampagne „Nein zum Doppelpass“ von Roland Koch als fauler Kompromiss eingeführte Optionszwang bei der Doppelstaatsangehörigkeit. Danach haben in Deutschland geborene Kinder ausländischer Eltern nach dem im neuen Staatsangehörigkeitsrecht verankerten jus soli automatisch die deutsche und die elterliche Staatsangehörigkeit. Nach Erreichung der Volljährigkeit müssen sie sich für eine Staatsangehörigkeit entscheiden – eine Entscheidung, die in den nächsten Jahren für viele tausende Jugendliche ansteht, die infolge des Optionszwangs nur Deutsche auf Abruf sind.

„Das für Ausländer eingeschränkte Erbrecht in der Türkei macht es für die zahlreichen deutsch-türkischen Jugendlichen schwer, auf den türkischen Pass zu verzichten. Will man also etwas zugunsten erleichterter Einbürgerung tun, sollte als erstes das Optionsmodell abgeschafft und die doppelte Staatsangehörigkeit uneingeschränkt anerkannt werden wie in den EU-Staaten und anderen westlichen Ländern schon lange ohne Probleme praktiziert. Damit würde ihnen signalisiert, dass sie nicht unter Vorbehalt, sondern ganz Teil unserer Gesellschaft sind“, sagte Pflaumer.

Die geringe Einbürgerungsbereitschaft habe schließlich mit der leider nach wie vor hohen rassistischen Diskriminierung zu tun, wie sie Zuwanderer, vor allem Muslime und Schwarzafrikaner, laut kürzlich bekannt gewordener Umfragen in Deutschland immer wieder erleben müssen. Solange die Menschen das Gefühl hätten, nicht wirklich erwünscht bei uns zu sein, würden sie sich kaum dafür interessieren, Deutsche zu werden.

AKTIONCOURAGE e.V. -
SOS Rassismus
Dr. Werner-Schuster-Haus
Kaiserstraße 201
53113 Bonn
Tel. 0228 – 21 30 61
Fax 0228 – 26 29 78
info@aktioncourage.org
www.aktioncourage.de

Vorstand:

Bernhard von Grünberg
(Vorsitzender)
Brigitte Erler
Klaus Gabrielli
Dr. Heiner Geißler BM a.D.
Gudrun Graichen-Drück
Heiko Kauffmann
Sanem Kleff
Dr. Gerd Pflaumer
Sybille von Stocki
Klaus Stoltenberg

Kuratorium:

Marianne Birthler
Dr. Norbert Blüm BM a.D.
Dr. Nadeem Elyas
Maybrit Illner
Prof. Barbara John
Dr. Sabine Leutheusser-
Schnarrenberger MdB
Cem Özdemir
Dr. Edzard Reuter
Prof. Hansjürgen Rosenbauer
Dr. Herbert Schnoor
Dr. Monika Wulf-Mathies

AKTIONCOURAGE
wird unterstützt u.a. von:
Franziska van Almsick
Dr. Franz Alt
Dirk Bach
Dieter Baumann
Dr. Alfred Biolek
Renan Demirkan
Dr. Klaus von Dohnanyi
Johannes B. Kerner
Brothers Keepers
Jürgen von der Lippe
Xavier Naidoo
Die PRINZEN
SMUDO, Die Fantastischen Vier
Günter Wallraff

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft Köln
BLZ 370 205 00
Konto 7097 400

AKTIONCOURAGE e.V.
ist Mitglied im DPWW